

DEMONSTRATION

**IHRE KRISE:**

**NICHT AUF  
UNSEREM RÜCKEN!**



**30.04.2021, 18<sup>00</sup> Uhr**

**Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof**

[AKB-HH] Anti-Krisen-Bündnis Hamburg

Der 1. Mai findet dieses Jahr in einer besonderen Lage statt. Wir befinden uns nicht am Ende, sondern erst am Beginn einer schweren internationalen Wirtschaftskrise. Das Covid19-Virus war und ist dabei nur ein Brandbeschleuniger für die Krise des kapitalistischen Systems. Die Beschäftigten und Kleinunternehmer/innen haben bereits die wirtschaftlichen Folgen zu spüren bekommen. Die Situation wird sich durch die dritte Welle der Pandemie noch verschärfen.

Vor dieser Herausforderung versagt die deutsche Regierung dabei vorne und hinten: Sie bekommt mit ihren widersprüchlichen und teilweise unsinnigen Maßnahmen das gefährliche Virus nicht in den Griff und schützt andererseits die Reichen und Mächtigen, während die Schwachen der Gesellschaft – wie z.B. Leiharbeiter/innen, Solo-Selbstständige, alleinerziehende Mütter – die Folgen der Krise in ihren verschiedenen Facetten tragen müssen. Während Freizeit und Kultur nach dem Rasenmäher-Prinzip platt gemacht werden, bleiben die Fabriken und Büros geöffnet, als würde das Virus vor dem Werktor halt machen. Die KapitalistInnen kassieren massiv Steuergelder und mit dem Kurzarbeitergeld, welches von den ArbeiterInnen aus Sozialversicherungsbeiträgen bezahlt wird, erhöhen sie gleichzeitig ihre Profite und schütten Dividenden aus.

Besonders hart getroffen sind u.a. die Beschäftigten im Gesundheitswesen, die unter schwierigen Bedingungen an vorderster Front kämpfen, sowie Schüler/innen und Jugendliche, insbesondere der ärmeren Haushalte, die durch die Schulschließungen schlicht allein gelassen wurden und davon lebenslange Nachteile erfahren könnten. Aber die Krise wird noch weitere Kreise ziehen: Hier in Hamburg äußert sich das z.B. durch anstehende Entlassungen beim Otto Versand und im Hafen, sowie durch die geplante Schließung des Krankenhauses Groß-Sand. Für viele Mieter/innen in Hamburg bedeutet der drohende Arbeitsplatzverlust zugleich der Verlust der eigenen vier Wände, die vorher schon fast unbezahlbar waren.

Das wollen wir nicht hinnehmen! Die Initiative für ein Anti-Krisen-Bündnis will alle zusammenbringen, die dagegen eine fortschrittliche Antwort setzen wollen. Wir sind der Meinung: Die Reichen müssen für die Krise bezahlen! Wir dürfen den Protest nicht länger den rechten Querdenker/innen überlassen, die durch ihre kruden Verschwörungstheorien bestenfalls von den wirklichen Ursachen und Problemen ablenken.

Deshalb: Ihre Krise – Nicht auf unserem Rücken! Für eine solidarische Antwort auf die Krise!

## **WER IST UND WAS WILL DIE INITIATIVE FÜR EIN ANTI-KRISEN-BÜNDNIS?**

Wir wollen einen Beitrag leisten, um die Abwälzung der Kosten und der Lasten der Krise auf die große Mehrheit der Bevölkerung und auf die Schwachen in dieser Gesellschaft zu verhindern. Dazu gibt es schon heute viele Forderungen, die von Betroffenen aufgestellt werden und für die gekämpft wird. Als Bündnis wollen wir eine Plattform aufbauen, um die Forderungen aus den Einzelkämpfen zusammenzuführen und Kräfte zu bündeln, um in der aktuellen Situation eine Antwort einerseits auf die Politik der Regierung und andererseits auf die zunehmend rechts dominierten Proteste dagegen zu bieten. Wir verstehen uns als Aktionsbündnis, das Aktionen und soziale Bewegungen unterstützt, um z.B.

- ✗ Arbeitsplätze zu verteidigen;
- ✗ die Beschäftigten im Gesundheitswesen bei ihren Kämpfen zur Verbesserung des Gesundheitswesens zu unterstützen;
- ✗ die finanzielle Abwälzung der Krisenlasten auf die lohnabhängige Bevölkerung abzuwehren;
- ✗ Solidarität mit und Schutz von Opfern von häuslicher Gewalt, Geflüchteten und Menschen ohne Wohnung einzufordern und zu organisieren;
- ✗ gegen den Abbau unserer Grundrechte und den Ausbau staatlicher Befugnisse einzutreten.

